



ProCredit
H O L D I N G

QUARTALSMITTEILUNG ZUM 31. MÄRZ

2022



Inhaltsverzeichnis

Quartalsmitteilung

| | |
|---------------------------------------|----|
| Grundlagen des Konzerns | 3 |
| Wirtschaftsbericht | 4 |
| Risikobericht | 12 |
| Ausblick | 16 |
| Ausgewählte Finanzinformationen | 17 |

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unsere Strategie

Die Aktivitäten der ProCredit Gruppe sind die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und das Direktbankgeschäft mit Privatkund*innen. Wir sind operativ tätig in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland. Die übergeordnete Konzerngesellschaft ist die in Frankfurt am Main ansässige ProCredit Holding.

Mit unseren Geschäftsaktivitäten möchten wir nachhaltig eine Rendite für unsere Investor*innen erwirtschaften und zugleich einen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung leisten. Unsere Geschäftsstrategie basiert auf einer langfristigen Zusammenarbeit mit unseren Kund*innen und Mitarbeiter*innen und einem konservativen Risikoansatz. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte.

Verantwortlichkeit ist Teil unserer Kultur. Deswegen ist nachhaltiges Handeln für uns selbstverständlich und wir möchten mit unseren Aktivitäten einen positiven, nachhaltigen Beitrag zur Umwelt und zur Gesellschaft leisten. Wir steuern unsere Aktivitäten über ein ausführliches Umweltmanagementsystem. Dies umfasst die Analyse von Umweltauswirkung sowohl durch unser eigenes Handeln als auch durch das unserer Kundschaft. Dabei fördern wir grüne Investitionsprojekte, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Wir möchten die Hausbank für unsere Kund*innen und dabei die erste Ansprechpartnerin für deren Finanzierungen, Einlagen sowie Konto- und Zahlungsdienstleistungen sein. Unsere KMU Kund*innen haben üblicherweise einen Finanzierungsbedarf von 50 TEUR bis in den einstelligen Millionenbereich. Als Spezialistin für die Finanzierung von KMU verstehen wir die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen, welche weit über die Bereitstellung von Krediten hinausgeht. Wir bieten alle Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Kontoführung, Zahlungsverkehr und Einlagengeschäft an und begleiten unsere Kund*innen auch bei langfristigen Investitionsprojekten. Zusätzlich bieten wir effiziente Lösungen zur Außenhandelsfinanzierung und zum internationalen Zahlungsverkehr über unser Bankennetzwerk an.

Neben dem Geschäft mit KMU verfolgen wir eine Direktbankstrategie für Privatkund*innen, die besonders auf die zunehmende Mittelschicht ausgerichtet ist. Unser vollumfängliches Online-Serviceangebot schafft die Grundlage für langfristige Geschäftsbeziehungen. Unsere Kund*innen können ihre Bankgeschäfte direkt über unsere digitalen Kanäle abschließen und individuelle Anfragen werden zielgerichtet über unsere Call Center bearbeitet. Grundsätzlich bieten wir keine Schalter- und Bargeldtransaktionen an, wodurch Veränderungen in Kontakt- und Abstandsregeln, die zu Pandemiezeiten eingeführt wurden, für uns relativ einfach umzusetzen waren und den operativen Geschäftsbetrieb quasi nicht beeinflusst haben. Mit unserem direkten Angebot wollen wir uns in Sachen Komfort, Sicherheit und Transparenz von anderen Anbieter*innen in unseren Märkten abgrenzen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf

Auf der einen Seite war unsere Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres für die Mehrheit der ProCredit Banken positiv, selbst wenn deren Ergebnisse von Unsicherheiten im Zusammenhang mit COVID-19 und ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft negativ beeinflusst wurden. Auf der anderen Seite überlagerte der Angriffskrieg auf die Ukraine das erste Quartal. Der Angriff auf ein souveränes europäisches Land und die weiteren Entwicklungen des Kriegs haben uns sehr beunruhigt und wir sind äußerst besorgt um die Menschen in der Ukraine. Zugleich spiegeln sich die anhaltenden Aggressionen gegen die Ukraine auch in unserer wirtschaftlichen Entwicklung wider. In unserer Berichterstattung möchten wir dem Rechnung tragen, indem wir außergewöhnliche Belastungen entsprechend separat darstellen. Weitergehende Informationen hierzu befinden sich auch in den Bereichen zur Ertragslage, zur osteuropäischen Segmentberichterstattung sowie zum Adressenausfallrisiko.

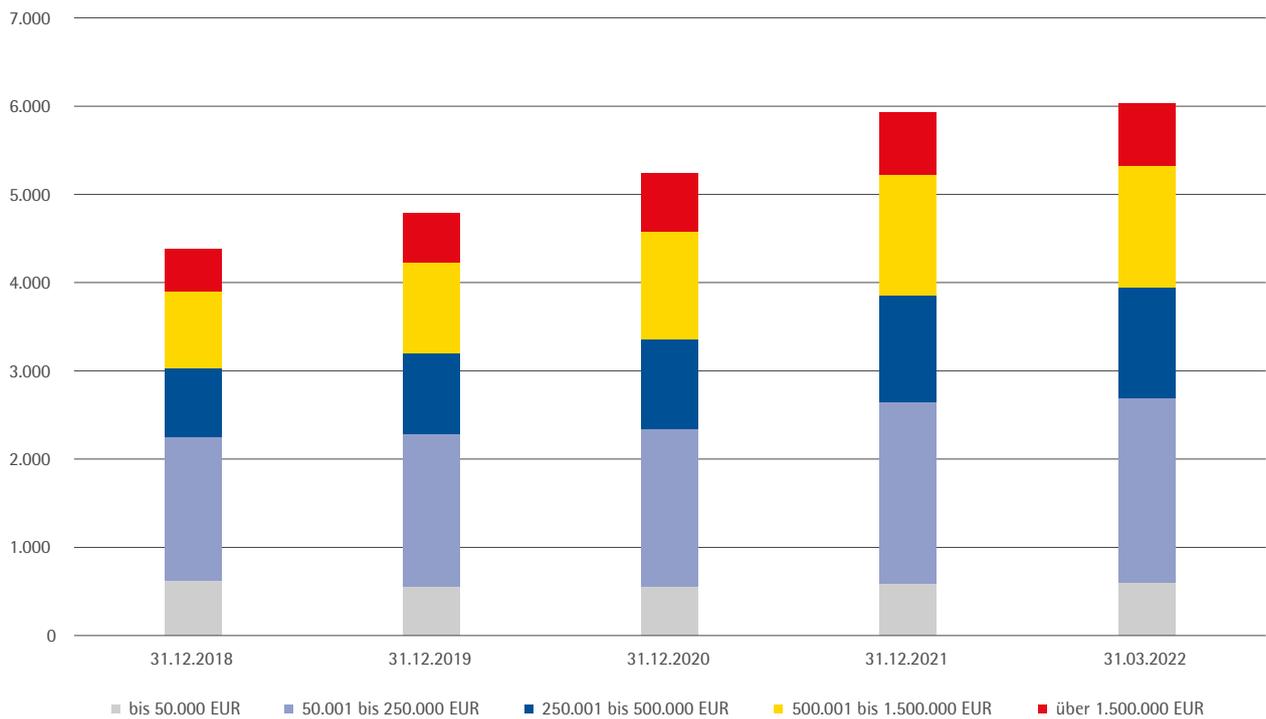
Das Kreditportfolio stieg insgesamt um mehr als 100 Mio. EUR bzw. 1,8 %, was zu geringem Maße durch negative Währungseffekte beeinflusst war. Zugleich wurden mehr als 20 % des Gesamtwachstums im Bereich der grünen Kredite erzielt. Die Einlagen blieben in etwa auf dem Niveau des Jahresendes und verzeichneten einen leichten Rückgang von ca. 25 Mio. EUR. In den laufenden Ertrags- und Aufwandspositionen haben wir grundsätzlich ein gutes Ergebnis erzielt und unser Kosten-Ertrags-Verhältnis reduzierte sich um 5,7 Prozentpunkte auf 59,1 %, jedoch überlagerten zusätzliche Risikovorsorgeaufwendungen in Höhe von etwa 35 Mio. EUR, die sich aus dem Angriffskrieg gegen die Ukraine ergaben, unser Konzernergebnis. Dieses liegt mit -1,7 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe solide und entspricht unter Berücksichtigung der oben genannten Unsicherheiten unseren Erwartungen.

| in Mio. EUR | | | |
|---------------------------------------|------------------------|------------------------|--------------------|
| Bilanz | 31.03.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Kreditportfolio | 6.029,1 | 5.924,4 | 104,6 |
| Einlagen | 5.517,4 | 5.542,3 | -24,9 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 | Veränderung |
| Zinsüberschuss | 60,2 | 49,3 | 10,9 |
| Provisionsüberschuss | 12,6 | 12,0 | 0,7 |
| Operativer Ertrag | 77,7 | 62,8 | 14,8 |
| Personal- und Verwaltungsaufwendungen | 45,9 | 40,7 | 5,2 |
| Risikovorsorge | 35,6 | 3,6 | 31,9 |
| <i>davon Beitrag der PCB Ukraine</i> | <i>35,3</i> | <i>1,1</i> | <i>34,2</i> |
| Konzernergebnis | -1,7 | 15,6 | -17,3 |
| <i>davon Beitrag der PCB Ukraine</i> | <i>-23,4</i> | <i>3,9</i> | <i>-27,4</i> |
| Zentrale Leistungsindikatoren | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 | Veränderung |
| Wachstum des Kreditportfolios | 1,8 % | 3,0 % | -1,2 Pp |
| Kosten-Ertrags-Verhältnis | 59,1 % | 64,8 % | -5,7 Pp |
| Eigenkapitalrendite (annualisiert) | -0,8 % | 7,9 % | -8,7 Pp |
| | 31.03.2022 | 31.12.2021 | |
| Harte Kernkapitalquote | 13,4 % | 14,1 % | -0,7 Pp |
| Zusätzliche Indikatoren | 31.03.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Einlagen zu Kreditportfolio | 91,5 % | 93,5 % | -2,0 Pp |
| Nettozinsmarge (annualisiert) | 2,94 % | 2,86 % | 0,1 Pp |
| Risikokosten (annualisiert) | 238 Bp | 12 Bp | 226 Bp |
| Anteil ausgefallener Kredite | 2,3 % | 2,3 % | 0,0 Pp |
| Risikodeckungsgrad der Stufe 3 | 51,5 % | 49,6 % | 1,9 Pp |
| Grünes Kreditportfolio | 1.150,6 | 1.128,1 | 22,5 |

Vermögenslage

Die Summe der Aktiva reduzierte sich im ersten Quartal dieses Jahres um rund 50 Mio. EUR. Unseren Zuwachs zum Kreditportfolio konnten wir in den meisten Ländern und Größensegmenten erwartungsgemäß fortsetzen und insgesamt erhöhte sich unser Portfolio um 104,6 Mio. EUR. Der Anteil grüner Kredite an diesem Wachstum lag bei 21,5 %. Zugleich reduzierten wir einige unseren liquiden Aktiva, welche saisonal zum Jahresende üblicherweise etwas höher ausfallen können und im neuen Jahr wieder geringer werden.

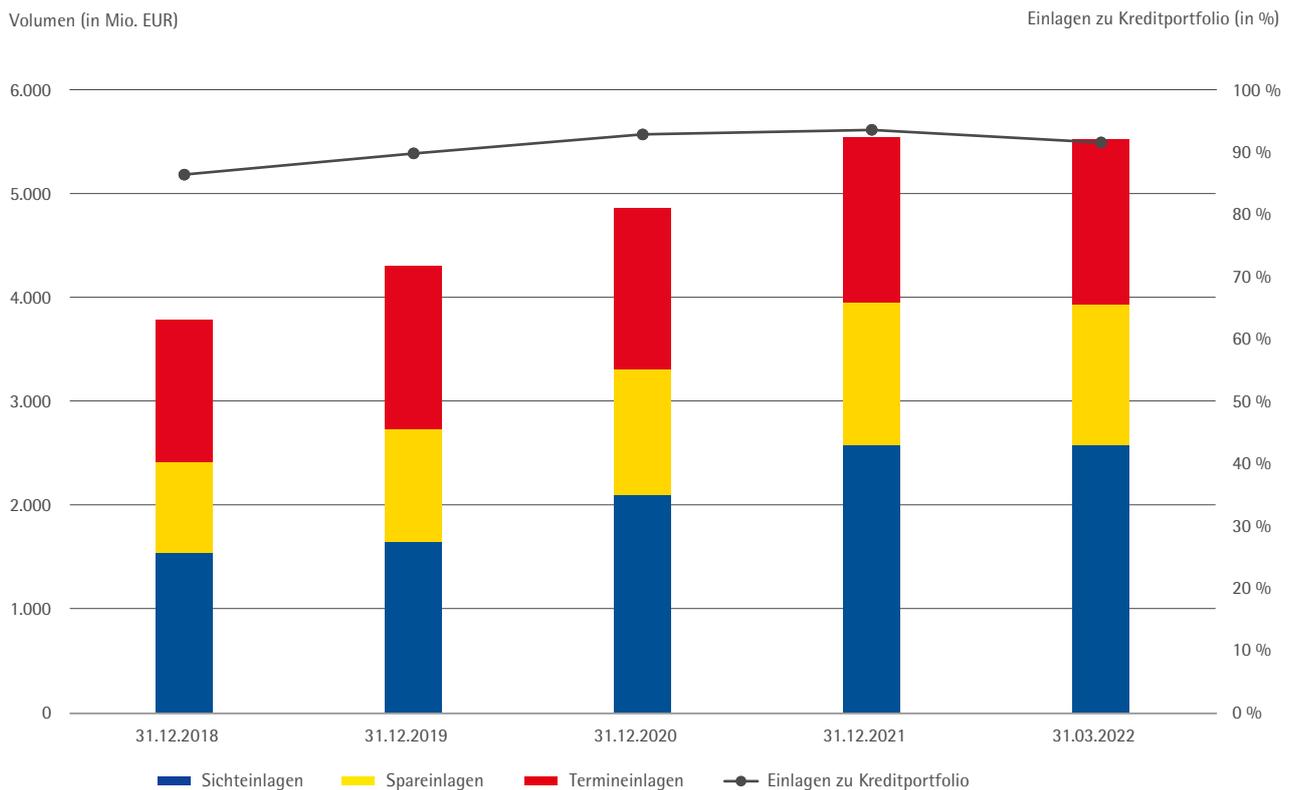
Volumen (in Mio. EUR)



Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Finanzlage

Auf der Passivseite ergab sich die Bilanzverkürzung vorwiegend durch die Rückzahlung von Schuldverschreibungen in Höhe von 26,8 Mio. EUR und einem leichten Rückgang der Einlagen um 24,9 Mio. EUR. Das Verhältnis von Einlagen zum Kreditportfolio reduzierte sich leicht gegenüber dem Jahresende 2021 und erreichte ein Niveau von 91,5 %.



Entwicklung der Einlagen

Wir hatten während der Berichtsperiode jederzeit eine solide Liquiditätslage. Zum Ende des ersten Quartals liegt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) bei 151 %.

Das Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2021 um 8,2 Mio. EUR aufgrund einer rückläufigen Entwicklung der Rücklage aus der Währungsumrechnung, der Neubewertungsrücklage sowie des laufenden Konzernergebnisses. Die harte Kernkapitalquote (CET1 fully loaded) liegt zum 31. März 2022 mit 13,4 % um 0,7 Prozentpunkte unter dem Jahresendniveau, was vor allem auf die Abstufung des Länderratings der Ukraine zurückzuführen ist. Die Kapitalausstattung der Gruppe ist weiterhin stabil.

Ertragslage

Das Konzernergebnis liegt mit -1,7 Mio. EUR deutlich unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode. Dieses Ergebnis ist jedoch differenziert zu betrachten, zum einen die operative Geschäftsentwicklung unserer Banken und zum anderen der Angriffskrieg gegen die Ukraine mit seinen Auswirkungen auf unsere Gruppe. Auf der einen Seite setzen alle ProCredit Banken (mit Ausnahme der PCB Ukraine) ihre erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre fort und weisen grundsätzlich, trotz etwaiger COVID-19 Auswirkungen auf die Wirtschaft, wachsende Kreditportfolios, auch im Bereich der grünen Kredite, steigende Zins- und Provisionsüberschüsse und verbesserte Eigenkapitalrenditen und Kosten-Ertrags-Verhältnisse aus. Auf der anderen Seite betrifft uns der Krieg in der Ukraine menschlich und wirtschaftlich. Wir sind besorgt um die Menschen, die in jeglicher Form von der kriegsrischen Auseinandersetzung betroffen sind. Zusätzlich sind wir in unserer operativen Arbeit in einem engen Austausch mit unseren ukrainischen Kolleg*innen, welche überwiegend ortsungebunden inner- und außerhalb der Ukraine arbeiten. Unsere Kolleg*innen führen den Bankbetrieb in diesem insgesamt herausfordernden Kontext so gut wie möglich fort und der operative Betrieb ist weitestgehend gegeben. Wir hoffen auf eine baldige Besserung der gesamten Situation.

Die ProCredit Gruppe verzeichnete im ersten Quartal des Geschäftsjahres einen deutlichen Anstieg im Zinsüberschuss. Dieser steigerte sich um 10,9 Mio. EUR bzw. 22,1 % gegenüber der Vergleichsperiode. Der Zinsertrag erhöhte sich um 13,5 Mio. EUR, während der Zinsaufwand zugleich um 2,6 Mio. EUR anstieg. Die Nettozinsmarge lag mit 2,9 % 8 Basispunkte über der Marge des Gesamtjahres 2021.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich ebenfalls um 0,7 Mio. EUR bzw. 5,5 %. Insbesondere verbesserten sich die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und mit Debit- und Kreditkarten.

Insgesamt verbesserte sich unser operativer Ertrag um 14,8 Mio. EUR bzw. 23,6 %. Personal- und Verwaltungsaufwand steigerten sich um 5,2 Mio. EUR bzw. 12,8 %. Höhere Ausgaben für Gehälter, Marketing und IT waren hierbei die wesentlichen Treiber. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich aufgrund der positiven Einkommensentwicklung um 5,7 Prozentpunkte auf 59,1 %. Die Risikovorsorge erhöhte sich um 31,9 Mio. EUR auf insgesamt 35,6 Mio. EUR, insbesondere aufgrund einer wesentlichen Erhöhung der durchschnittlichen erwarteten Verluste aufgrund der kämpferischen Auseinandersetzungen in der Ukraine. Die Risikovorsorge entspricht annualisierten Risikokosten von 238 Basispunkten, was das Vorjahresniveau deutlich übersteigt.

Aufgrund der angestiegenen Risikovorsorge reduzierte sich das Konzernergebnis um 17,3 Mio. EUR auf -1,7 Mio. EUR und entspricht einer negativen Eigenkapitalrendite von 0,8 % im ersten Quartal.

Der Anteil ausgefallener Kredite blieb gegenüber dem Niveau des Jahresendes 2021 stabil bei 2,3 %. Der Risikodeckungsgrad erhöhte sich leicht auf 51,5 %. Unter Berücksichtigung der anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine sowie den makroökonomischen Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie entspricht die Ertragslage unseren Erwartungen.

Segmentbetrachtung

Nachfolgend betrachten wir die Entwicklung in den Segmenten Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und Deutschland.

| in '000 EUR | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 |
|------------------------|-----------------|-----------------|
| Südosteuropa | 18.226 | 9.950 |
| Osteuropa | -18.490 | 7.072 |
| Südamerika | 105 | 116 |
| Deutschland* | -1.554 | -1.514 |
| Konzernergebnis | -1.713 | 15.624 |

* Segment Deutschland inklusive Konsolidierungseffekte

Segment Südosteuropa

| in Mio. EUR | | | |
|---------------------------------------|------------------------|------------------------|--------------------|
| Bilanz | 31.03.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Kreditportfolio | 4.234,7 | 4.134,7 | 99,9 |
| Einlagen | 3.946,1 | 3.936,8 | 9,3 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 | Veränderung |
| Zinsüberschuss | 34,8 | 29,8 | 4,9 |
| Provisionsüberschuss | 8,0 | 7,5 | 0,5 |
| Operativer Ertrag | 46,2 | 38,6 | 7,6 |
| Personal- und Verwaltungsaufwendungen | 25,9 | 24,5 | 1,4 |
| Risikovorsorge | 0,3 | 3,1 | -2,8 |
| Ergebnis nach Steuern | 18,2 | 9,9 | 8,3 |
| Zentrale Leistungsindikatoren | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 | Veränderung |
| Wachstum des Kreditportfolios | 2,4 % | 2,1 % | 0,3 Pp |
| Kosten-Ertrags-Verhältnis | 56,1 % | 63,4 % | -7,3 Pp |
| Eigenkapitalrendite (annualisiert) | 12,2 % | 7,1 % | 5,1 Pp |
| Zusätzliche Indikatoren | 31.03.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Einlagen zu Kreditportfolio | 93,2 % | 95,2 % | -2,0 Pp |
| Nettozinsmarge (annualisiert) | 2,5 % | 2,4 % | 0,1 Pp |
| Risikokosten (annualisiert) | 3 Bp | 18 Bp | -15 Bp |
| Anteil ausgefallener Kredite | 1,9 % | 2,0 % | -0,1 Pp |
| Risikodeckungsgrad der Stufe 3 | 54,8 % | 53,2 % | 1,6 Pp |
| Grünes Kreditportfolio | 848,9 | 826,1 | 22,8 |

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Das Segment Südosteuropa ist das größte Segment der Gruppe. Das Kreditportfolio des Segments stieg um 99,9 Mio. EUR auf 4,2 Mrd. EUR, wobei unsere Banken in Bulgarien, Kosovo und Bosnien und Herzegowina die größten Zuwächse erzielten. Das grüne Kreditportfolio verzeichnete einen Anstieg von 22,8 Mio. EUR. Der Anteil ausgefallener Kredite verbesserte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 1,9 %, der Risikodeckungsgrad erhöhte sich leicht.

Die Einlagen stiegen um 9 Mio. EUR, wobei das Wachstum besonders stark in unseren Banken in Bosnien und Herzegowina und Bulgarien war.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich deutlich um 8,3 Mio. EUR, in erster Linie durch einen Anstieg im Zinsüberschuss von 4,9 Mio. EUR. Alle Banken dieses Segments wiesen ein positives Ergebnis nach Steuern aus. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis des Segments verbesserte sich bei leicht angestiegenen Personal- und Verwaltungsaufwendungen deutlich um 7,3 Prozentpunkte auf 56,1 %.

Segment Osteuropa

| in Mio. EUR | | | |
|---------------------------------------|------------------------|------------------------|--------------------|
| Bilanz | 31.03.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Kreditportfolio | 1.301,6 | 1.315,6 | -14,1 |
| Einlagen | 1.035,0 | 1.094,1 | -59,1 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 | Veränderung |
| Zinsüberschuss | 19,2 | 15,0 | 4,2 |
| Provisionsüberschuss | 1,7 | 1,8 | -0,1 |
| Operativer Ertrag | 22,9 | 17,4 | 5,5 |
| Personal- und Verwaltungsaufwendungen | 11,0 | 7,9 | 3,1 |
| Risikovorsorge | 34,7 | 0,8 | 33,9 |
| <i>davon Beitrag der PCB Ukraine</i> | <i>35,3</i> | <i>1,1</i> | <i>34,2</i> |
| Ergebnis nach Steuern | -18,5 | 7,1 | -25,6 |
| <i>davon Beitrag der PCB Ukraine</i> | <i>-23,4</i> | <i>3,9</i> | <i>-27,4</i> |
| Zentrale Leistungsindikatoren | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 | Veränderung |
| Wachstum des Kreditportfolios | -1,1 % | 4,6 % | -5,7 Pp |
| Kosten-Ertrags-Verhältnis | 48,0 % | 45,4 % | 2,6 Pp |
| Eigenkapitalrendite (annualisiert) | -32,5 % | 13,8 % | -46,3 Pp |
| Zusätzliche Indikatoren | 31.03.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Einlagen zu Kreditportfolio | 79,5 % | 83,2 % | -3,6 Pp |
| Nettozinsmarge (annualisiert) | 4,3 % | 4,3 % | 0,0 Pp |
| Risikokosten (annualisiert) | 1059 Bp | -12 Bp | 1071 Bp |
| Anteil ausgefallener Kredite | 1,8 % | 1,9 % | -0,1 Pp |
| Risikodeckungsgrad der Stufe 3 | 67,2 % | 58,7 % | 8,5 Pp |
| Grünes Kreditportfolio | 205,1 | 205,0 | 0,1 |

Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Im Segment Osteuropa reduzierte sich das Kreditportfolio um 14,1 Mio. EUR bzw. 1,1 %. Diese negative Entwicklung ist insbesondere auf die Kriegssituation in der Ukraine zurückzuführen, die auch unsere Bank im angrenzenden Moldau betraf. Diese Reduktion ergab sich im Wesentlichen wechselkursbedingt durch die Abwertung von Landeswährungen. Der Anteil ausgefallener Kredite verbesserte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 1,8 %. Der Risikodeckungsgrad erhöhte sich auf 67,2 %.

Die Einlagen reduzierten sich gegenüber dem Jahresende um 59,1 Mio. EUR bzw. 5,4 %, was primär auf die Bank in der Ukraine zurückzuführen ist. Wechselkurseffekte hatten hier ebenfalls eine negative Auswirkung.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 18,5 Mio. EUR. Das operative Bankgeschäft entwickelte sich weitestgehend den Erwartungen entsprechend und berücksichtigt zugleich das erhöhte Kreditrisiko und die entsprechende Risikovorsorge. Die Aufwendungen für Risikovorsorge betragen 34,7 Mio. EUR im Segment, von denen 35,3 Mio. EUR auf die ProCredit Bank Ukraine zurückzuführen sind. Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 4,2 Mio. EUR, vor allem aufgrund positiver Volumeneffekte und des Anstiegs der Leitzinsen in diesem Segment. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 3,1 Mio. EUR, insbesondere aufgrund höherer Ausgaben für Personal und IT. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 48,0 %. Das Ergebnis nach Steuern ist negativ und beläuft sich auf -18,5 Mio. EUR, wozu die ProCredit Bank Ukraine mit -23,4 Mio. EUR beiträgt. Insgesamt entspricht dies einer Eigenkapitalrendite von -32,5 %.

Segment Südamerika

| in Mio. EUR | | | |
|---------------------------------------|------------------------|------------------------|--------------------|
| Bilanz | 31.03.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Kreditportfolio | 442,9 | 423,3 | 19,6 |
| Einlagen | 275,1 | 254,2 | 20,9 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 | Veränderung |
| Zinsüberschuss | 6,0 | 4,4 | 1,6 |
| Provisionsüberschuss | -0,1 | -0,1 | 0,0 |
| Operativer Ertrag | 5,6 | 4,0 | 1,6 |
| Personal- und Verwaltungsaufwendungen | 4,6 | 4,0 | 0,6 |
| Risikovorsorge | 0,5 | -0,2 | 0,7 |
| Ergebnis nach Steuern | 0,1 | 0,1 | 0,0 |
| Zentrale Leistungsindikatoren | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 | Veränderung |
| Wachstum des Kreditportfolios | 4,6 % | 8,8 % | -4,2 Pp |
| Kosten-Ertrags-Verhältnis | 82,1 % | 99,7 % | -17,6 Pp |
| Eigenkapitalrendite (annualisiert) | 0,9 % | 1,0 % | -0,2 Pp |
| Zusätzliche Indikatoren | 31.03.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
| Einlagen zu Kreditportfolio | 62,1 % | 60,0 % | 2,1 Pp |
| Nettozinsmarge (annualisiert) | 4,7 % | 4,5 % | 0,2 Pp |
| Risikokosten (annualisiert) | 50 Bp | 27 Bp | 22 Bp |
| Anteil ausgefallener Kredite | 6,8 % | 6,5 % | 0,4 Pp |
| Risikodeckungsgrad der Stufe 3 | 30,7 % | 30,3 % | 0,4 Pp |
| Grünes Kreditportfolio | 85,5 | 84,1 | 1,4 |

Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Das Kreditportfolio im südamerikanischen Segment stieg um 19,6 Mio. EUR bzw. 4,6 %. Zugleich erhöhten sich die Einlagen um 20,9 Mio. EUR bzw. 8,2 %. Beide Entwicklungen waren zum Teil von der Aufwertung des US-Dollars begünstigt, wobei das um Währungseffekte bereinigte Geschäftswachstum ebenfalls sehr positiv war.

Das Ergebnis nach Steuern blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil bei 0,1 Mio. EUR. Der operative Ertrag verbesserte sich um 1,6 Mio. EUR bzw. 40 %, da sich der Zinsüberschuss bei leicht angestiegener Nettozinsmarge ähnlich stark steigerte. Im gleichen Zeitraum stieg der Personal- und Verwaltungsaufwand um ca. 0,6 Mio. EUR, wodurch sich das Kosten-Ertrags-Verhältnis um 17,6 Prozentpunkte auf 82,1 % verbessern konnte.

Segment Deutschland

in Mio. EUR

| Bilanz | 31.03.2022 | 31.12.2021 | Veränderung |
|-----------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| Kreditportfolio | 49,9 | 50,7 | -0,8 |
| Einlagen | 261,1 | 257,1 | 4,0 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 | Veränderung |
|--|------------------------|------------------------|--------------------|
| Zinsüberschuss | 0,2 | 0,0 | 0,2 |
| Operativer Ertrag | 14,3 | 13,1 | 1,2 |
| Personal- und Verwaltungsaufwendungen | 15,9 | 14,6 | 1,3 |
| Risikovorsorge | 0,1 | 0,0 | 0,1 |
| Ergebnis nach Steuern | -1,6 | -1,5 | -0,1 |
| Ergebnis nach Steuern und Konsolidierungseffekte | -1,6 | -1,5 | 0,0 |

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Die Entwicklung im Segment Deutschland beruht im Wesentlichen auf der Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding, der ProCredit Bank Deutschland und der Quipu. Das Kreditportfolio und die Einlagen des Segments sind auf die ProCredit Bank in Deutschland zurückzuführen. Das Kreditportfolio blieb im Geschäftsjahr nahezu unverändert. Die Einlagen erhöhten sich leicht um 4,0 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern des Segments blieb mit -1,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert.

RISIKOBERICHT

Der bewusste und transparente Umgang mit Risiken ist ein zentraler Baustein unseres sozial verantwortlichen Geschäftsmodells. Dieses spiegelt sich auch in unserer Risikokultur und unserem Risikoappetit wider und führt zu Entscheidungsprozessen, die unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Durch die Anwendung eines gruppenweit einheitlichen Ansatzes zur Risikosteuerung möchten wir zu jedem Zeitpunkt eine nachhaltige und angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gruppe sowie jeder einzelnen Bank sicherstellen und stabile Ergebnisse erzielen. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikostrategie der ProCredit Gruppe haben sich im Vergleich zum Jahresende nicht wesentlich verändert. Daher haben die Angaben des Lageberichts 2021 grundsätzlich weiterhin Gültigkeit. Sofern grundlegende Änderungen der Methoden und Prozesse des Risikomanagements im laufenden Geschäftsjahr vorlagen, werden diese hier erläutert. Das Gesamtrisikoprofil der ProCredit Gruppe ist auch vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine sowie den anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie weiterhin angemessen.

Adressenausfallrisiko

Wir definieren Adressenausfallrisiko als das Risiko, dass Vertragspartner*innen den vertraglichen Verpflichtungen nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommen. Das Adressenausfallrisiko unterteilen wir in das Adressenausfallrisiko aus dem Geschäft mit Kund*innen, das Kontrahent*innenrisiko (einschließlich Emittent*innenrisiko) sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt unser bedeutendstes Risiko dar, innerhalb dessen das Geschäft mit Kund*innen den größten Anteil hat. Die wichtigsten Zielsetzungen in der Steuerung des Adressenausfallrisikos sind eine hohe Qualität des Kreditportfolios, geringe Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditportfolios und eine angemessene Abdeckung von Ausfallrisiken durch die Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Auf Gruppen- und Bankenebene wird das Kreditportfolio laufend hinsichtlich möglicher risikorelevanter Entwicklungen überwacht. Der Risikogehalt unserer Kund*innen wird auf Basis einer Reihe von Indikatoren bestimmt, zu denen die Risikoklassifikation, der Restrukturierungsstatus und die Einhaltung der vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gehören. Das zukunftsgerichtete Expected Credit Loss (ECL) Modell nach IFRS 9 ist das zentrale Element des Konzepts zur Quantifizierung der Risikovorsorge für bilanzielle sowie außerbilanzielle Finanzinstrumente. Dementsprechend werden alle Kreditengagements auf drei Stufen aufgeteilt, für welche unterschiedliche Wertberichtigungsmethoden angewendet werden. Die berechnete Risikovorsorge wird auf Basis der erwarteten Zahlungsausfälle für mehrere zukünftige Ausfallszenarien ermittelt. Diese besteht aus der Summe der wahrscheinlichkeitsgewichteten Ergebnisse aus den Szenarien. Die Schätzer des ECL basieren auf verlässlichen Informationen zu vergangenen Ereignissen, gegenwärtigen Konditionen und Prognosen über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Basierend auf der intensiven Überwachung im Jahr 2021 bewerten wir die bisherigen Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie auf unser Kreditportfolio als niedrig. Dies spiegelt sich auch in den Beobachtungen unserer Qualitätsindikatoren für das Kreditportfolio wider. Die Anzahl an Kund*innen aus Wirtschaftssektoren, die wir als anfällig eingestuft haben oder deren Geschäft noch längerfristig von der Pandemie betroffen sein könnte, ist niedrig. Es befinden sich keine unserer Kredite mehr in einem Moratorium im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie.

Der Konflikt in der Ukraine hat wesentliche Auswirkungen auf das Kreditportfolio. Die ukrainische Bank hat bereits Anpassungen der Risikoklassifizierung ihrer Engagements zum Quartalsende vorgenommen, welche die generelle Erhöhung des Risikos ihrer Kund*innen widerspiegelt. Auch die makroökonomischen Modellparameter der Ukraine

wurden einer Anpassung unterzogen. Darüber hinaus befindet sich das gesamte ukrainische Kreditportfolio (747 Mio. EUR) in einem Moratorium, welches an den Zustand des Kriegsrechts im Land geknüpft ist.

Wir erwarten durch die Situation in der Ukraine auch negative Auswirkungen auf weitere Banken der ProCredit Gruppe, die vor allem aus indirekten Effekten des Konflikts entstehen, wie etwa der Entwicklung der allgemeinen Inflation oder der Energiepreise. Auch die unmittelbaren Folgen für unsere Kund*innen durch Sanktionen oder Geschäftsbeziehungen in den betroffenen Ländern des Konflikts betrachten wir gesondert. Diese haben jedoch zum Quartalsende zu keiner signifikanten Änderung des Risikogehalts oder einer Anpassung der Risikovorsorge für die weiteren Banken der Gruppe geführt.

Die Risikovorsorge in Stufe 1 erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende um 1,7 Mio. EUR, was primär auf das Wachstum des Kreditportfolios zurückzuführen ist, während sich die Risikovorsorge in Stufe 2 um 26,4 Mio. EUR deutlich erhöhte. Diese Entwicklung ist zum größten Teil auf die signifikante Ausweitung der Stufe 2 unserer Bank in der Ukraine zurückzuführen. Die Risikovorsorge in Stufe 3 erhöhte sich um 2,9 Mio. EUR aufgrund eines Anstiegs ausgefallener Kredite.

| in '000 EUR | 31.03.2022 | | | | | Gesamt |
|--|------------|---------|---------|--------|--|------------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | | |
| Südosteuropa | | | | | | |
| Bruttoforderung | 4.049.312 | 103.118 | 81.035 | 1.191 | | 4.234.656 |
| Risikovorsorge | -27.661 | -8.729 | -44.616 | -475 | | -81.481 |
| Nettoforderung | 4.021.651 | 94.389 | 36.419 | 716 | | 4.153.175 |
| Osteuropa | | | | | | |
| Bruttoforderung | 945.723 | 331.829 | 22.749 | 1.251 | | 1.301.552 |
| Risikovorsorge | -16.554 | -34.897 | -15.457 | -664 | | -67.572 |
| Nettoforderung | 929.169 | 296.932 | 7.292 | 587 | | 1.233.980 |
| Südamerika | | | | | | |
| Bruttoforderung | 376.349 | 36.284 | 29.873 | 424 | | 442.930 |
| Risikovorsorge | -3.107 | -918 | -9.211 | -101 | | -13.337 |
| Nettoforderung | 373.241 | 35.366 | 20.663 | 323 | | 429.593 |
| Deutschland | | | | | | |
| Bruttoforderung | 48.516 | 1.023 | 380 | 0 | | 49.919 |
| Risikovorsorge | -344 | -52 | -29 | 0 | | -426 |
| Nettoforderung | 48.172 | 971 | 351 | 0 | | 49.493 |
| Gesamt | | | | | | |
| Bruttoforderung | 5.419.899 | 472.254 | 134.038 | 2.865 | | 6.029.056 |
| Risikovorsorge | -47.667 | -44.596 | -69.313 | -1.240 | | -162.815 |
| Nettoforderung | 5.372.233 | 427.658 | 64.725 | 1.625 | | 5.866.241 |
| Eventual- verbindlichkeiten | | | | | | |
| Nominalbetrag | 749.295 | 37.672 | 1.121 | 0 | | 937.030 |
| Rückstellungen | -2.752 | -1.727 | -264 | 0 | | -5.023 |

| in '000 EUR | 31.12.2021 | | | | | Gesamt |
|--|------------|---------|---------|-------|--|------------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | | |
| Südosteuropa | | | | | | |
| Bruttoforderung | 3.933.093 | 118.360 | 82.084 | 1.202 | | 4.134.739 |
| Risikovorsorge | -27.261 | -11.012 | -43.893 | -451 | | -82.617 |
| Nettoforderung | 3.905.833 | 107.349 | 38.191 | 750 | | 4.052.122 |
| Osteuropa | | | | | | |
| Bruttoforderung | 1.231.375 | 59.279 | 23.619 | 1.371 | | 1.315.644 |
| Risikovorsorge | -15.248 | -6.099 | -14.167 | -499 | | -36.014 |
| Nettoforderung | 1.216.127 | 53.180 | 9.452 | 872 | | 1.279.630 |
| Südamerika | | | | | | |
| Bruttoforderung | 358.722 | 37.132 | 27.463 | 0 | | 423.316 |
| Risikovorsorge | -3.102 | -1.037 | -8.317 | 0 | | -12.457 |
| Nettoforderung | 355.619 | 36.095 | 19.146 | 0 | | 410.859 |
| Deutschland | | | | | | |
| Bruttoforderung | 50.334 | 376 | 0 | 0 | | 50.711 |
| Risikovorsorge | -353 | -4 | 0 | 0 | | -356 |
| Nettoforderung | 49.982 | 373 | 0 | 0 | | 50.354 |
| Gesamt | | | | | | |
| Bruttoforderung | 5.573.524 | 215.148 | 133.166 | 2.572 | | 5.924.410 |
| Risikovorsorge | -45.964 | -18.152 | -66.377 | -951 | | -131.444 |
| Nettoforderung | 5.527.560 | 196.996 | 66.788 | 1.622 | | 5.792.966 |
| Eventual- verbindlichkeiten | | | | | | |
| Nominalbetrag | 827.719 | 12.334 | 992 | 0 | | 986.577 |
| Rückstellungen | -2.406 | -401 | -214 | 0 | | -3.222 |

Die auf lange Sicht positive Entwicklung der Portfolioqualität beruht auf der konsequenten Fokussierung auf kleine und mittelgroße Unternehmen sowie der sorgfältigen Kreditanalyse und Kund*innenbetreuung. Enge Kund*innenbeziehungen geben uns ein gutes Verständnis für die jeweilige Situation unserer Kund*innen. Dies ist besonders wichtig in Zeiten der Krise und ermöglicht eine frühzeitige Identifikation von Kreditrisiken und angemessenen Maßnahmen. Zum Ende des ersten Quartals lag der Anteil ausgefallener Kredite stabil bei 2,3 % gegenüber dem Jahresendniveau. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 erhöhte sich leicht von 49,6 % auf 51,5 %. Hierbei lässt sich noch kein unmittelbarer Effekt aus dem Krieg in der Ukraine beobachten.

Kapitalmanagement

Während des Berichtszeitraums hat die ProCredit Gruppe alle regulatorischen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt.

Zum 31. März 2022 lag die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote der ProCredit Gruppe bei 13,4 %. Die Gesamtkapitalquote lag bei 14,4 %. Unsere Kapitalausstattung liegt somit komfortabel über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die derzeit 8,2 % für die harte Kernkapitalquote, 10,1 % für die Kernkapitalquote und 12,6 % für die Gesamtkapitalquote betragen.

| in Mio. EUR | 31.03.2022 | 31.12.2021 |
|------------------------------------|------------|------------|
| Hartes Kernkapital | 784,8 | 792,0 |
| Zusätzliches Kernkapital | 0,0 | 0,0 |
| Ergänzungskapital | 60,6 | 64,4 |
| Eigenmittel | 845,4 | 856,4 |
| Risikogewichtete Aktiva | 5.851,3 | 5.600,9 |
| Adressenausfallrisiko | 4.832,9 | 4.562,1 |
| Marktrisiko | 564,4 | 590,7 |
| Operationelles Risiko | 433,2 | 433,2 |
| Credit Valuation Adjustment Risiko | 20,7 | 14,8 |
| Harte Kernkapitalquote | 13,4% | 14,1% |
| Gesamtkapitalquote | 14,4% | 15,3% |
| Verschuldungsquote (CRR) | 9,2% | 9,3% |

In den ersten drei Monaten waren die Kapitalausstattung in der ökonomischen und normativen Perspektive sowie die Stressresistenz der ProCredit Gruppe stets gegeben. Im Rahmen der jährlichen Kapitalplanung und vor dem Hintergrund der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine haben wir zusätzliche Stressszenarien analysiert.

AUSBLICK

Auf Basis der aktuellen Entwicklung im ersten Quartal erwarten wir bei vielen unserer Banken für das Geschäftsjahr 2022 weiterhin ein Wachstum des Kreditportfolios von ca. 10 %. Zugleich gehen wir in Anbetracht der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine davon aus, dass auf Gruppenebene das Wachstum unseres Kreditportfolios unterhalb dem des Vorjahres (12,8 %) liegt. Zudem gingen wir von einer merklichen Erhöhung unseres Kosten-Ertrags-Verhältnisses (Vorjahr: 64,2 %) aus, welches jedoch aufgrund der guten operativen Entwicklung im ersten Quartal niedriger ausfällt. Die erhöhten Risikokosten, im Wesentlichen bedingt durch die Situation in der Ukraine, spiegeln sich in unserem laufenden Ergebnis wider und resultieren in einer deutlichen Reduktion unsere Eigenkapitalrendite. Bezüglich unserer harten Kernkapitalquote erwarteten wir, dass diese sich aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine möglicherweise stärker reduzieren könnte, aber zugleich weiterhin deutlich über den regulatorischen Anforderungen bleiben wird.

Unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen gehen wir davon aus, dass die im Jahresbericht 2021 enthaltenen Aussagen zu den mittelfristigen Chancen, Risiken und Prognosen weiterhin gültig sind.

AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| in '000 EUR | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 |
|---|-----------------|-----------------|
| Zinsertrag (Effektivzinsmethode) | 84.359 | 70.841 |
| Zinsaufwand | 24.178 | 21.538 |
| Zinsüberschuss | 60.180 | 49.303 |
| Provisionsertrag | 18.484 | 16.837 |
| Provisionsaufwand | 5.867 | 4.881 |
| Provisionsüberschuss | 12.617 | 11.955 |
| Ergebnis aus dem Devisengeschäft | 4.729 | 3.413 |
| Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen | 1.477 | 387 |
| Ergebnis aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten | 0 | 0 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -1.350 | -2.229 |
| Operativer Ertrag | 77.653 | 62.830 |
| Personalaufwand | 23.329 | 20.954 |
| Verwaltungsaufwand | 22.587 | 19.769 |
| Risikovorsorge | 35.557 | 3.626 |
| Ergebnis vor Steuern | -3.820 | 18.480 |
| Ertragsteueraufwand | -2.107 | 2.856 |
| Konzernergebnis | -1.713 | 15.624 |
| <i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis</i> | <i>-1.713</i> | <i>15.624</i> |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| in '000 EUR | 1.1.-31.03.2022 | 1.1.-31.03.2021 |
|--|-----------------|-----------------|
| Konzernergebnis | -1.713 | 15.624 |
| Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können | | |
| Veränderung der Neubewertungsrücklage | -2.158 | 245 |
| <i>Erfolgsneutrale Wertänderung</i> | -2.153 | 236 |
| <i>Veränderung der Risikovorsorge (erfolgswirksam)</i> | -6 | 9 |
| Veränderung der latenten Steuern auf die Neubewertungsrücklage | 39 | -4 |
| Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung | -4.337 | 8.603 |
| <i>Erfolgsneutrale Wertänderung</i> | -4.337 | 8.603 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | -6.456 | 8.844 |
| Gesamtergebnis | -8.170 | 24.468 |
| <i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Gesamtergebnis</i> | <i>-8.170</i> | <i>24.468</i> |
| Konzernergebnis je Aktie* in EUR | -0,03 | 0,27 |

* Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch.

Konzernbilanz

| in '000 EUR | 31.03.2022 | 31.12.2021 |
|---|------------------|------------------|
| Aktiva | | |
| Barreserve | 130.792 | 140.488 |
| Guthaben bei Zentralbanken | 1.369.011 | 1.405.034 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 215.956 | 252.649 |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | 4.693 | 1.343 |
| Anlagepapiere | 357.008 | 410.400 |
| Forderungen an Kund*innen | 5.866.241 | 5.792.966 |
| Sachanlagen | 137.502 | 137.536 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 18.235 | 18.411 |
| Laufende Steueransprüche | 4.904 | 3.472 |
| Latente Steueransprüche | 6.471 | 1.746 |
| Sonstige Vermögenswerte | 53.405 | 51.855 |
| Summe der Aktiva | 8.164.218 | 8.215.901 |
| Passiva | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.320.357 | 1.313.666 |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | 919 | 360 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen | 5.517.354 | 5.542.251 |
| Schuldverschreibungen | 326.395 | 353.221 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 39.894 | 41.629 |
| Rückstellungen | 19.753 | 16.816 |
| Laufende Steuerverbindlichkeiten | 1.442 | 3.614 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 726 | 640 |
| Nachrangdarlehen | 89.229 | 87.390 |
| Verbindlichkeiten | 7.316.070 | 7.359.587 |
| Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage | 441.277 | 441.277 |
| Gewinnrücklage | 494.334 | 496.044 |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | -87.483 | -83.145 |
| Neubewertungsrücklage | 20 | 2.139 |
| Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen | 848.148 | 856.314 |
| Summe der Passiva | 8.164.218 | 8.215.901 |

ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

Tel. +49 (0)69 95 14 37 0
PCH.info@procredit-group.com
www.procredit-holding.com

© 05/2022 ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Alle Rechte vorbehalten

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von \pm einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der ProCredit Gruppe, die unter anderem auf unseren derzeitigen Planungen, Annahmen und Prognosen beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheitsfaktoren, so dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich davon abweichen können. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, mögliche Kreditausfälle, die Verfassung von Finanzmärkten und die Veränderungen von Währungskursen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültig. Wir übernehmen keine Verpflichtung und beabsichtigen auch nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen etwa angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse anzupassen.